

Für RBB - Antenne Brandenburg: Apropos 1.1.2017
von Pfarrerin Barbara Manterfeld-Wormit
Ein neues Herz! Gedanken zur Jahreslosung

Autorin:

Ein neues Jahr! Wie schön. Wie frisch. Wie hoffnungsvoll. Die erste Ernüchterung für mich stellt sich im Badezimmer vor dem Spiegel ein: Da mag das Jahr zwar frisch und neu und nur wenige Stunden alt sein, doch ich bin so blass und müde und zerknautscht wie selten. Kein Wunder nach einer langen, lauten und fröhlichen Silvesternacht. Ein kräftiges Katerfrühstück, ein langer Neujahrsspaziergang und später dann ein schwungvoller Strauss-Walzer im Wohnzimmer bei der Fernsehübertragung vom Wiener Neujahrskonzert, dann wir das schon wieder...

Musik Strauss Walzer

Tatsache ist: Das Jahr ist neu – aber wir sind die Alten! Ein bisschen ist die ganze Silvesterfeier mit Bleigießen, Sekt und bombastischem Feuerwerk wie der Wettlauf zwischen Hase und Igel. Da stößt man um Mitternacht fröhlich an und ruft ausgelassen: Prosit Neujahr! – Alle Zeichen auf Neustart! - dabei ruft der alte Igel in uns schon wieder frech und schonungslos: Ich bin schon da!

Das alte Jahr lässt sich zwar abschütteln und alle 12 Monate neu beginnen, aber ich und du wir bleiben all hier! So ist das Leben. Und nicht nur der äußere Mensch grüßt mir am 1.1.2017 aus meinem Spiegelbild entgegen – auch der innere ist wieder mit von der Partie. Hat sich klamm heimlich rübergeschlichen vom alten in`s neue Jahr: mit seinen Verletzungen und Enttäuschungen, mit seiner Ängstlichkeit und seiner Bequemlichkeit. Und vergrault über kurz oder lang wieder alles, was sich gute Vorsätze nennt. Mehr Sport? Ich bin all hier! ruft der innere Schweinehund auf der Couch. Früher ins Bett gehen? Nur ein Filmchen noch, lockt eine innere Stimme. Und die Angst und das Erschrecken ist nach dem Anschlag auf den Weihnachtsmarkt an der Berliner Gedächtniskirche auch mit in`s neue Jahr gekommen. Sie sitzt mir auf der Brust und lässt mich die Zukunft in düsteren Farben sehen, noch ehe 2017 richtig begonnen hat. Wir schaffen das schon? Geht nicht eher alles den Bach runter? Was kommt als Nächstes?

Auch die Kirchen feiern Neujahr! Nur ruft man da nicht Prosit Neujahr, sondern grüßt sich mit der neuen Jahreslosung. Sie ist so etwas wie die Überschrift über 2017. Eine Art Lebensmotto, an dem man sich ausrichten, an das man sich erinnern soll. Und heute passt das so richtig: Ein Motto der

Zuversicht. Ein Bibelwort aus dem Buch des Propheten Ezechiel: **Gott spricht: ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch!** Alle Zeichen auf Neustart! Nicht nur für das neue Jahr. Das gilt auch für jeden von uns ganz persönlich. Für den inneren Menschen! Alle Zeichen auf Neustart! Prosit Neujahr!

Musik Bert Kaempfert & his Orchestra *Dreamin`& Swingin`Christmas Wonderland Track 7*

Autorin:

Ein neues Herz, einen neuen Geist – verspricht die christliche Jahreslosung für 2017. Und die evangelische Kirche macht damit Ernst. 2016 schon. Da wurden nämlich am Nikolaustag vier junge Schülerbischöfe für ein Jahr in ein ganz besonderes Amt gewählt:

O-Ton 1 Anais (1:16)

Wir wurden ...gefragt, ob wir uns das zutrauen würden und das waren halt noch mehr und dann mussten wir Steckbriefe von uns verfassen und dann wurden die in der Schule ausgehängt und dann haben eigentlich alle Schüler darüber abgestimmt, wer Schülerbischof werden sollte.

Autorin:

Anais ist die Kleinste der vier Schülerbischöfe. Sie sollen frischen Wind in die Kirche bringen. Am Tag ihrer Einführung waren sie auch beim großen Bischof der Evangelischen Kirche in Berlin und Brandenburg, Markus Dröge, zu Gast. Den erkennt man ganz einfach am silbernen Bischofskreuz, das er trägt. Und die Schülerbischöfe?

O-Ton 2 Leona (1:59)

...wir haben eigentlich immer unsere Pullover an, wo auch Schülerbischof oder Schülerbischöfin draufsteht (Stimme oben!)... Ich denke, das Kreuz tragen wir jetzt nicht jedes Mal (lacht).

Autorin:

Leona, Malte, Alina und Anais gehen in die Evangelische Schule in Berlin-Steglitz. Für das neue Jahr haben Sie sich als Schülerbischöfe viel vorgenommen:

O-Ton 3 Leona (3:09)

Wir haben uns jetzt schon verschiedene Projekte überlegt: Unser Thema, was wir uns ausgesucht haben, ist ja: Jung und Alt - wie kann das gehen? Also wir wollen die verschiedenen Generationen zusammenbringen, wollen dass die Jungen mehr was mit den Älteren machen, weil wir halt der Meinung sind, dass das halt ein bisschen vernachlässigt wird und halt viele Leute so sagen: ja, die Jugend ist so unverschämt...

Autorin:

Die neue Jahreslosung passt gut zu diesem Thema: Ein neues Herz und einen neuen Geist kann auch unser Miteinander der Generationen gut vertragen. Doch wie kann das gelingen? Die Schülerbischöfe haben eine schlichte Antwort parat: Indem man tut, was doch eigentlich ganz einfach ist - miteinander reden! Und: voneinander lernen. Am besten auf Augenhöhe. Weil es einfach Dinge gibt, die junge Menschen besser können als die meisten Älteren und das Gleiche auch umgekehrt gilt:

3

O-Ton 4 Leona (5:26)

Manche kochen und backen mit älteren Leuten oder andere laden die einfach ein, um sich zu unterhalten. Eine Klasse bietet `nen Computerkurs an, weil gerade die Älteren da manchmal Probleme haben - also da haben wir ganz viele Ideen und versuchen die alle so umzusetzen. (6:41 Malte) Wenn wir ihnen sozusagen erklären, wie man heute mit den Medien umgeht, können sie uns auch andersrum erklären, wie sie früher ohne die Medien ausgekommen sind und nicht immer nur mit Handy, sondern auch ohne Handy unterwegs waren...

Autorin:

Die neuen Schülerbischöfe wollen Menschen zusammenbringen, die im Alltag oft wenig miteinander zu tun haben. Sie wollen Ängste abbauen, Mut machen, aufeinander zuzugehen:

O-Ton 5 Leona (7:36)

Da kommt so oft dieses... wenn irgendwelche jungen Leute im Bus sitzen und dann kommt ne ältere Person rein und es ist kein Platz frei, dass man als junger Mensch aufstehen sollte und eben den Platz anbieten sollte... das ist halt eins von diesen Kleinigkeiten, die sehr wichtig sind, damit auch die älteren Leute sich respektiert fühlen und merken, dass wir jungen Leute trotzdem uns dafür einsetzen, dass es doch so `ne Verbindung gibt....

Autorin:

Die vier Schülerbischöfe sind zwischen 11 und 15 Jahre alt. Blutjung also. Trotzdem hat Malte schon einen Wunsch, wie sein Leben vielleicht in 70 Jahren aussehen sollte:

O-Ton 6 Malte(12:53)

Also nicht im Alterhseim, sondern lieber so ne Alten-WG, gibt`s ja auch, und dann, vielleicht hat man auch so nen Pfleger, der einmal am Tag kommt und sich um die vier kümmert, die da wohnen. Wo man aber nicht im Altersheim direkt wohnt, wo man weiß: ich bin alt, sondern in der WG und mit anderen Spaß hat und zusammenlebt ... dann gibt`s ja vielleicht auch Familien von de Richtung, dass die einen auch besuchen kommen und einen in die Familie mit einschließen.

4

Autorin:

Das neue Jahr steht unter dem schönen biblischen Motto: **Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch!** Wir können beides gebrauchen: Die Hoffnung und Zuversicht, dass unser Zusammenleben auch in schwierigen Zeiten mit Gottes Hilfe gelingen kann – im Kleinen wie im Großen.

O-Ton 7 Leona (16:10)

Es müssen ja gar nicht große Dinge sein. Manchmal ist e s ja einfach praktisch nur so ein Lächeln auf der Straße, was man denn irgend `nem fremden älteren Menschen schenkt und dann freun die sich schon total. Also es sind wirklich keine großen Sachen, mit denen

wirklich jeder was dazu beitragen kann, dass das Zusammenleben (von Jung und Alt) funktioniert.

Autorin:

Ein neues Herz – ein neuer Geist! So ganz wird uns das auch 2017 nicht gelingen. Wir nehmen unsere Vergangenheit ja immer ein Stück weit mit. Unser Herz hat quasi Gebrauchsspuren. Doch die Jahreslosung erinnert daran: *Jeder* Tag – nicht nur der heutige – ist ein Geschenk des Lebens. Lebenszeit. An uns ist es, das Beste daraus zu machen. Zu unserem eigenen Wohl und zum Wohl derer, mit denen wir leben. Das ist nicht immer einfach. Aber mit Gottes Segen kann es gelingen. Davon handelt auch das folgende Lied. Der Text stammt vom Pfarrer und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer. Geschrieben hat er es im Jahr 1944. Silvester mitten im Krieg. Segenswünsche aus dem Gefängnis an seine Familie. Gedanken zum Jahreswechsel. Mit diesem Lied wünsche ich Ihnen ein gesegnetes und erfülltes neues Jahr!

Musik Marcel Adam *Gonz elähn* Track 9 “Von Guten Mächten” (Ende bei 3:11)